



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) **CH** **704 665 A1**

(51) Int. Cl.: **A47J 36/06** (2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) **PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 00454/11

(71) Anmelder:
Betty Bossi Verlag AG, Bürglistrasse 29
8021 Zürich (CH)

(22) Anmeldedatum: 18.03.2011

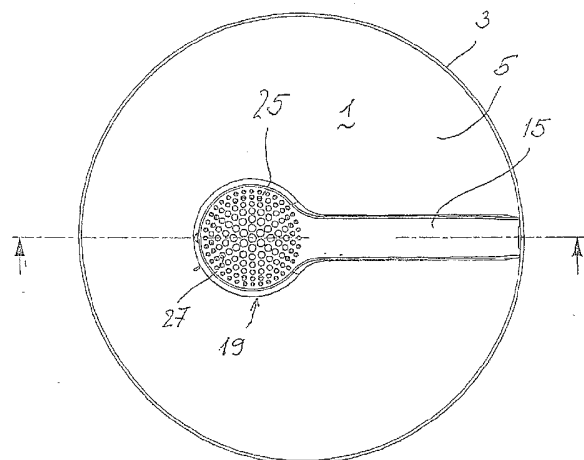
(72) Erfinder:
Claudia Käch, 6340 Baar (CH)

(43) Anmeldung veröffentlicht: 28.09.2012

(74) Vertreter:
GACHNANG AG Patentanwälte, Badstrasse 5 Postfach
8501 Frauenfeld (CH)

(54) **Spritzschutzdeckel für Pfannen.**

(57) Der Spritzschutzdeckel (1) für Pfannen umfasst einen Behälter, in welchem ein Adsorptionsmittel (29) eingelegt ist. Der Behälter ist unten gegen die Öffnung der Pfanne offen und wird oben durch den Haltegriff (15), welchem Löcher (27) eingelassen sind, abgedeckt.



Beschreibung

[0001] Gegenstand der Erfindung ist ein Spritzschutzdeckel für Pfannen gemäss Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

[0002] Beim Kochen, insbesondere beim Anbraten von Fleisch, aber auch andern Lebensmitteln entstehen bei der Verdampfung von in Lebensmitteln enthaltenem Wasser im heissen Fett oder Öl Spritzer, die weit über den Rand der Pfanne hinaus in die Umgebung, insbesondere auf die Herdfläche oder andere auf dem Herd stehende Pfannen gelangen. Die Spritzer gelangen nach oben auch bis zum Kopf des Kochs oder der Köchin und können nebst fettiger Verschmutzung zu schmerzhaften Verbrennungen der Augen oder der Haut führen.

[0003] Es ist bekannt, die in beschriebener Weise stehenden Spritzer mittels eines feinmaschigen Gitters, welches über die Pfanne gelegt wird, aufzufangen. Es ist auch bekannt, mit einem aus luftdurchlässigem hergestellten Wegwerfdeckel aus Papier das Verspritzen von Fett zu verhindern. Die am meisten verbreitete Art, Spritzer aufzufangen, ist das Aufsetzen eines Deckels aus Blech oder Glas. Letztere haben den Nachteil, dass das wegspritzende Fett und der beim Braten entstehende Dampf am Deckel kondensiert und zurück in die Pfanne fliesst und dort von Neuem im heissen Fett verdampft und als Spritzer an den Deckel fliegt. Geschlossene Deckel haben zudem den Nachteil, dass beim Anbraten in einem geschlossenen Raum nicht die gewünschte Knusprigkeit erlangt wird.- Allen bekannten Spritzschutzmitteln ist gemein, dass sie wohl das Verspritzen einzelner Fetttropfen verhindern können, jedoch nicht den oft sehr starken Geruch, der beim Anbraten entsteht.

[0004] Eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht nun darin, einerseits das Verspritzen von heissem Öl oder Öl-/Wassergemisch beim Braten über den Pfannenrand hinaus zu verhindern und andererseits die beim Braten entstehenden Gerüche zurückzuhalten.

[0005] Gelöst werden diese Aufgaben durch einen Spritzschutzdeckel gemäss den Merkmalen des Patentanspruchs 1. Vorteilhafte Ausgestaltungen des Spritzschutzdeckels werden in den abhängigen Ansprüchen umschrieben.

[0006] Mit dem erfindungsgemässen Spritzschutzdeckel können die beim Braten entstehenden und aus der Pfanne herausgeschleuderten Tropfen aus Wasser und Fett über der Pfanne vollständig aufgefangen werden und zudem werden der beim Braten entstehende Geruch und teilweise Dampf adsorbiert. Der Spritzschutzdeckel weist einen Haltegriff auf, mit dem dieser einfach aufgesetzt werden kann. Zudem dient der Haltegriff dazu, Zugang zum Adsorptionsmittel, z.B. Aktivkohle, zu schaffen, welches unterhalb letzterem in einem Behälter an der Unterseite des Deckels liegt.

[0007] Anhand eines illustrierten Ausführungsbeispiels wird die Erfindung näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 eine Aufsicht auf einen Spritzschutzdeckel,

Fig. 2 eine Untersicht des Spritzschutzdeckels in Fig. 1,

Fig. 3 eine Seitenansicht des Spritzschutzdeckels,

Fig. 4 einen Vertikalschnitt durch den Spritzschutzdeckel und

Fig. 5 ein vergrößerter Ausschnitt A des Randbereichs des Spritzschutzdeckels in Fig. 4.

[0008] Mit Bezugszeichen 1 ist ein Spritzschutzdeckel, kurz Deckel 1 bezeichnet. Dieser weist einen kreisförmigen Körper 3 auf mit einer Oberseite 5 und einer Unterseite 7. Im Randbereich 9 der Unterseite 7 sind im vorliegenden Beispiel drei umlaufende Rillen 11a bis 11c ausgebildet, um den Deckel 1 auf Pfannen (Pfanne nicht dargestellt) mit unterschiedlichen Durchmesser aufliegen zu können. Die Rillen 11a-11c werden durch an der Unterseite 7 des Körpers 3 angebrachte kreisringförmige Stege 13a bis 13c gebildet.

[0009] Auf der Oberseite 5 des Deckels 1 ist ein Haltegriff 15 aufgesetzt. Der Haltegriff 15 erstreckt sich vom Rand 17 des Deckels 1 parabelförmig zum höchsten Bereich der Oberseite 5, welcher Bereich eine exzentrisch zum Zentrum des Deckels 1 liegende Fläche 19, beispielsweise eine kreisförmige ebene Fläche 19 bildet. Von der kreisförmigen Fläche 19 verläuft die Oberseite 5 des Deckels 1 parabelförmig zum Rand 17 des Körpers 3.

[0010] In der kreisförmigen Fläche 19 ist im Deckel 1 ein nach unten ragender Behälter 21 ausgebildet, dessen Boden durch ein Gitter 23 gebildet wird. Die oben liegende Öffnung des Behälters 21 wird durch eine kreisförmige Erweiterung 25 des Haltegriffs 15 abgedeckt. In der kreisförmigen Erweiterung 25 sind eine Vielzahl von kleinen Löchern 27 eingelassen, durch welche Dampf aus der Pfanne austreten kann.

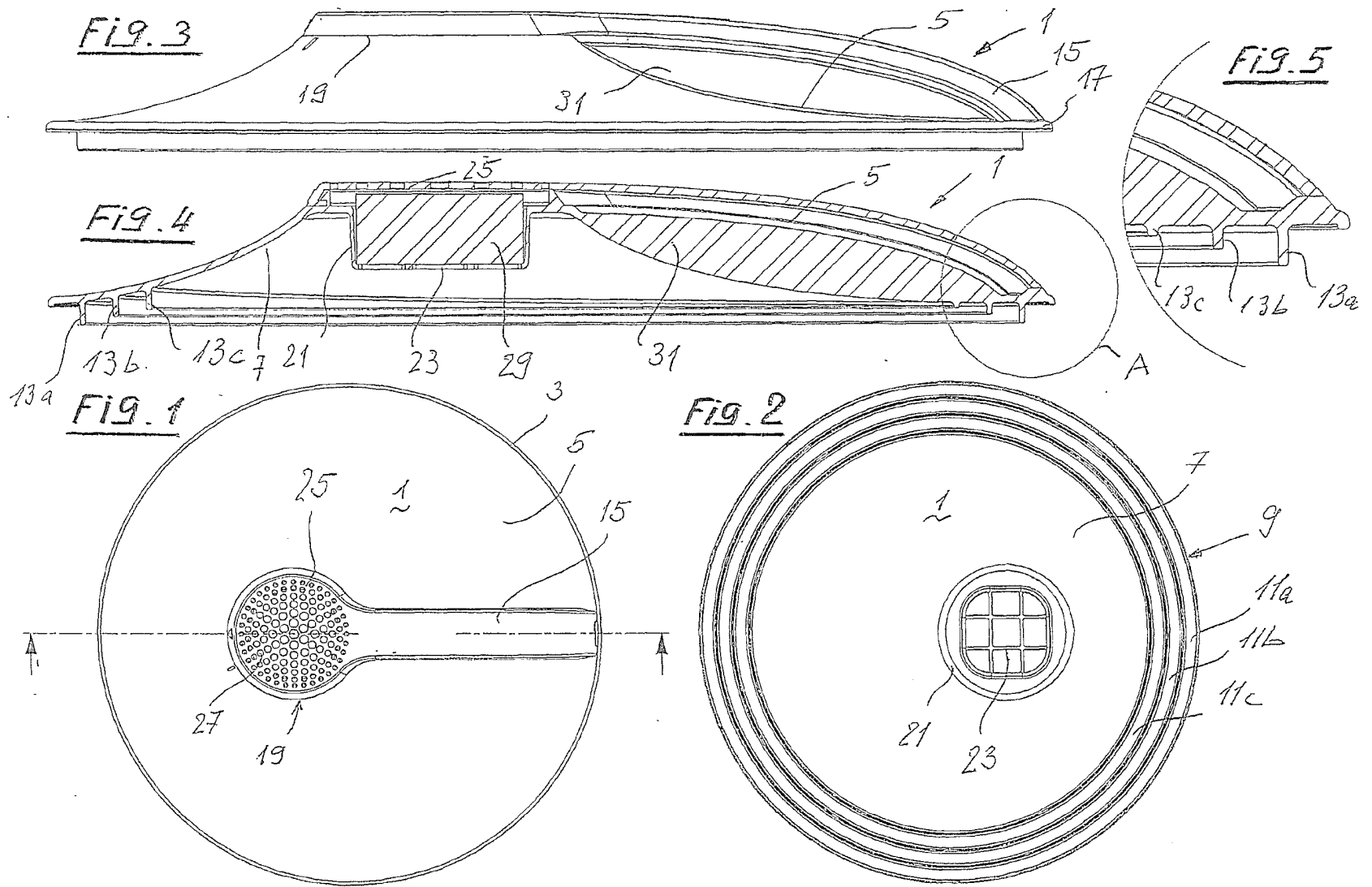
Im Behälter 21 liegt ein in Blockform hergestellter Adsorptionskörper 29. Dieser besteht beispielsweise aus Aktivkohle, Zeolit oder einem andern adsorbierende Eigenschaften aufweisenden Material. Der Adsorptionskörper 29 ist derart beschaffen, dass ein Durchtritt von Dampf oder Luft möglich ist, jedoch in diesem enthaltene Festkörper, z.B. Rauchpartikel oder Fett und Geruchsmoleküle, zurückgehalten werden. Der Adsorptionskörper 29 kann durch Abheben des Haltegriffs, der am Körper 3 eingerastet wird, bei Bedarf ausgewechselt werden.

Zur Versteifung des Körpers 3, insbesondere im Bereich des Haltegriffs kann an der Unterseite 7 eine Versteifungsrippe 31 angeformt sein.

[0011] Nachfolgend wird kurz die Funktionsweise des Spritzschutzdeckels 1 erläutert. Aus der nicht dargestellten Pfanne wegfliegende Spritzer werden an der Unterseite 7 abgefangen und können, wenn eine genügende Menge vorhanden ist, entlang der Unterseite zurück in die Pfanne gelangen. Die im Dampf oder Rauch enthaltenen festen oder flüssigen oder schlecht riechenden gasförmigen Teilchen werden vom Adsorptionskörper 29 zurückgehalten und können, wenn der Adsorptionskörper 29 keine weitere Aufnahmefähigkeit hat, regeneriert oder mit diesem entsorgt werden. In einer vorteilhaften Ausgestaltung kann der Adsorptionskörper 29 auch regeneriert und erneut eingesetzt werden.

Patentansprüche

1. Spritzschutzdeckel für Pfannen, umfassend einen kreisförmigen Körper (3) mit einem abgestuften Randbereich zum tropfenfreien Aufsetzen auf Pfannen mit unterschiedlichen Durchmessern, einem dampfdurchlässigen Bereich zum Abführen von Wasserdampf sowie einen Haltegriff (15) zum Manipulieren des Deckels (1), dadurch gekennzeichnet, dass im Deckel (1) ein gegen das Innere gerichteter Behälter (21) ausgebildet ist, der sowohl zur Oberseite (5) als auch zur Unterseite (7) hin Löcher (27) aufweist und dass im Behälter (21) ein Adsorptionsmittel (29) eingebracht ist.
2. Spritzschutzdeckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälter (21) im höchstliegenden Bereich des Deckels (1) angeordnet ist und dessen Unterseite (7) nach unten überragt,
3. Spritzschutzdeckel nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden des Behälters (21) durch ein Gitter gebildet wird
4. Spritzschutzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälter (21) oben durch einen gelochten Bereich (25) abgedeckt ist.
5. Spritzschutzdeckel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der gelochte Bereich (25) am Haltegriff (15) angebracht ist.
6. Spritzschutzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Haltegriff (15) exzentrisch auf dem Deckel (1) angeordnet ist.
7. Spritzschutzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Haltegriff (15) bogen- oder parabelförmig ausgebildet ist.
8. Spritzschutzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass als Adsorptionsmittel (29) Aktivkohle oder Zeolith im Behälter eingelegt ist.
9. Spritzschutzdeckel nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Adsorptionsmittel blockförmig in den Behälter (21) eingelegt ist.



**RECHERCHENBERICHT ZUR
SCHWEIZERISCHEN PATENTANMELDUNG**

Anmeldenummer: CH00454/11

Klassifikation der Anmeldung (IPC):
A47J36/06**Recherchierte Sachgebiete (IPC):**
A47J**EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE:**

(Referenz des Dokuments, Kategorie, betroffene Ansprüche, Angabe der massgeblichen Teile(*))

1 DE9110178U U1 (Chang, Kwei Tang) 26.09.1991Kategorie: **X** Ansprüche: **1, 2, 4, 5, 6, 7**

* Seite 2, Zeile 30 - Seite 3, Zeile 10; Figuren 1 - 3 *

2 WO9908581 A1 (MOULINEX SA [FR]; COLLAS GUY [FR]; LEREVEREND JEAN [FR])
25.02.1999Kategorie: **X** Ansprüche: **1, 3, 8, 9*** Seite 3, Zeile 21 - Seite 4, Zeile 10; Seite 4, Zeile 25 - Seite 5, Zeile 9; Zeile Figuren 1 - 3
*3 US4487117 A (ITT [US]) 11.12.1984Kategorie: **X** Ansprüche: **1, 3, 4, 8*** Spalte 5, Zeile 28 - 33; Spalte 6, Zeilen 35 - 44, 48 - 54, 62 - 68; Spalte 8, Zeile 59 -
Spalte 9, Zeile 10; Spalte 10, Zeile 62 - Spalte 11, Zeile 26; Figuren 1 - 6 *4 FR1089340 A 16.03.1955Kategorie: **X** Ansprüche: **1, 2**

* Seite 2, Spalte 3, Zeile 57 - Spalte 4, Zeile 26; Figuren 3, 4 *

KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE:

X:	stellen für sich alleine genommen die Neuheit und/oder die erfinderische Tätigkeit in Frage	P:	wurden zwischen dem Anmeldedatum der recherchierten Patentanmeldung und dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht
Y:	stellen in Kombination mit einem Dokument der selben Kategorie die erfinderische Tätigkeit in Frage	D:	wurden vom Anmelder in der Anmeldung angeführt
A:	definieren den allgemeinen Stand der Technik; ohne besondere Relevanz bezüglich Neuheit und erfinderischer Tätigkeit	E:	Patentdokumente, deren Anmelde- oder Prioritätsdatum vor dem Anmeldedatum der recherchierten Anmeldung liegt, die aber erst nach diesem Datum veröffentlicht wurden
		&:	Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument

Die Recherche basiert auf der ursprünglich eingereichten Fassung der Patentansprüche. Eine nachträglich eingereichte Neufassung geänderter Patentansprüche (Art. 51, Abs. 2 PatV) wird nicht berücksichtigt.

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt, für die die erforderlichen Gebühren bezahlt wurden.

Rechercheur: Dohnke Ina, Bern**Abschlussdatum der Recherche:** 21.07.2011**FAMILIENTABELLE DER ZITIERTEN PATENTDOKUMENTE**

Die Familienmitglieder sind gemäss der Datenbank des Europäischen Patentamtes aufgeführt. Das Europäische Patentamt und das Institut für Geistiges Eigentum übernehmen keine Garantie für die Daten. Diese dienen lediglich der zusätzlichen Information.

DE9110178U U1	26.09.1991	DE9110178 U1	26.09.1991
WO9908581 A1	25.02.1999	CN1276708 A	13.12.2000
		CN1134239 C	14.01.2004
		DE69809250 D1	12.12.2002
		DE69809250 T2	21.08.2003
		EP1003410 A1	31.05.2000
		EP1003410 B1	06.11.2002

CH 704 665 A1

US4487117 A	11.12.1984	ES2186216 T3	01.05.2003
		FR2767462 A1	26.02.1999
		FR2767462 B1	25.10.2002
		US6334888 B1	01.01.2002
		WO9908581 A1	25.02.1999
		BE870419 A1	13.03.1979
		DE2967555 D1	30.01.1986
		DE2967705 D1	12.03.1992
		DE7925866 U1	07.02.1980
		EP0008838 A2	19.03.1980
		EP0008838 A3	04.02.1981
		EP0008838 B1	18.12.1985
		EP0162482 A2	27.11.1985
		EP0162482 A3	28.06.1989
		EP0162482 B1	29.01.1992
		EP0183281 A2	04.06.1986
		ES245548 U	01.01.1980
		ES245548 Y	16.06.1980
		GR70231 A1	01.09.1982
		US4487117 A	11.12.1984
FR1089340 A	16.03.1955	FR1089340 A	16.03.1955